

## WP34 C. Freiheit schützen – Vielfalt leben 11. Netz, Medien und Digitalisierung: Verbunden und handlungsfähig in die Zukunft

Gremium: Landesvorstand  
Beschlussdatum: 20.12.2023  
Tagesordnungspunkt: 8. Landtagswahlprogramm 2024

### Text

#### 1 **Netz, Medien und Digitalisierung: Verbunden und** 2 **handlungsfähig in die Zukunft**

3 Die Zukunft ist digital. Doch auch unser jetziges Leben wird bereits in großen  
4 Teilen von digitalen Räumen und digitalen Prozessen beeinflusst. In sämtlichen  
5 Lebensbereichen erleben wir aktuell rasante technologische Entwicklungen.  
6 Deshalb sehen wir in der Digitalisierung eine große Chance für den Freistaat  
7 Thüringen, seine Bürger\*innen und seine Wirtschaft. Als eine unserer  
8 Hauptaufgaben sehen wir die sich entwickelnde digitale Gesellschaft zu  
9 gestalten.

10 Doch die Digitalisierung kommt in Thüringen nur sehr schleppend voran. Oftmals  
11 scheitern Entscheidungen am Kompetenzgerangel oder verkrusteten staatlichen  
12 Strukturen – und stellen sich noch dazu als kommunaler Flickenteppich dar. Um in  
13 der digitalen Welt handlungsfähig zu bleiben, müssen wir unseren Blick deshalb  
14 weg von vereinzelt Leuchtturmprojekten hin zu grundsätzlichen Infrastruktur-  
15 bzw. Querschnittsthemen richten, welche handlungsleitend für alle  
16 Wirkungsbereiche sind.

17 Auch die Medien sind in unserer schnelllebigen digitalen Gesellschaft von großer  
18 Bedeutung. Sie gewährleisten den Zugang zu verlässlichen Informationen, Analysen  
19 und Hintergrundinformationen. Damit sind sie ein wichtiger Anker gegen Fake News  
20 und rechte Hetze. Gleichzeitig steht Thüringens Medienlandschaft vor großen  
21 Herausforderungen. Wir möchten eine vielfältige regionale Medienlandschaft  
22 stärken und Journalist\*innen besser vor Angriffen schützen.

#### 23 **Kernziele:**

- 24 • Eigenständiges Digitalministerium zur Bündelung von Kompetenzen im Bereich  
25 Beratung, Entwicklung und Betrieb
- 26 • Landeseinheitliche Digital-, Schnittstellen- und Datenmanagementstrategie
- 27 • IT-Sicherheit koordiniert stärken
- 28 • Eine zeitgemäße digitale Verwaltung entwickeln
- 29 • Transparenz durch quelloffenen Code sowie für alle verfügbare Daten
- 30 • Netzausbau für Glasfaser beschleunigen

31 Mehr Haushalte mit mehr Bandbreite: Breitbandausbau und  
32 Recht auf Konnektivität

33 Digitale Teilhabe beginnt mit einem uneingeschränkten Zugang zum Internet. Der  
34 Netzausbau ist für uns eine Grundvoraussetzung und muss deshalb sowohl  
35 quantitativ als auch qualitativ ausgeweitet werden. Eine ausreichende  
36 Netzabdeckung, genügend Up- und Download-Geschwindigkeit sowie niedrige Latenzen  
37 müssen gewährleistet werden. Auch muss es selbstverständlich sein, dass bei Ein-  
38 und Umzügen die Internet-Konnektivität ähnlich schnell hergestellt werden kann  
39 wie Anschlüsse für Strom und Wasser. Das stärkt am Ende auch den  
40 Wirtschaftsstandort Thüringen.

41 Deshalb setzen wir uns ein für:

- 42 • Einen schleunigst verbesserten Netzausbau (Glasfaser, 5G) in Thüringen, in  
43 dem weiße und graue Flecken geschlossen werden
- 44 • Unterstützung von Kommunen und Landkreisen bei der Planung mittels  
45 Landeskoordinierung und Förderung
- 46 • Evaluierung von Ausbaukonzepten wie etwa Verlegung in niedriger Tiefe oder  
47 das Nutzen von Leerrohren
- 48 • Förderung zivilgesellschaftlicher Initiativen wie FreiFunk und Netze für  
49 das „Internet der Dinge“

50 Digitale Herzen und Zentrale Zuständigkeiten für  
51 Digitalisierungsprozesse

52 Unser Ziel ist es, in Thüringen die Weiterentwicklung einer digitalen  
53 Gesellschaft zu forcieren. Dies erfordert ein Umdenken in vielen Bereichen wie  
54 beispielsweise im Schulwesen, in Behörden und Verwaltungen, in den Kommunen  
55 sowie in Wirtschaftsunternehmen. Statt Bedenken und Ablehnung wünschen wir uns  
56 hierbei von den bestehenden, handelnden Strukturen zukünftig mehr Engagement und  
57 Mut bei diesem Prozess. Bisher sind viele Entscheidungen zu diesem Thema im  
58 Kompetenzgerangel verschiedener Zuständigkeiten untergegangen. Wir werden der  
59 Digitalisierung in Thüringen deshalb endlich eine Handlungsfähigkeit geben und  
60 ihr Potenzial entfalten.

61 Deshalb setzen wir uns ein für:

- 62 • Bündelung von Digitalisierung und IT-Management in den Entscheidungsebenen  
63 und in der Landesregierung nach dem Vorbild von Schleswig-Holstein
- 64 • Zusammenfassung der gesamten IT-Financen, aller IT-Anschaffungen, des IT-  
65 Projektmanagements, Change-Managements und Controlling sowie  
66 Grundsatzfragen und E-Government zu einem Ministerium
- 67 • Schaffung eines dazugehörigen Digitalisierungsausschusses
- 68 • Aufstellen einer landeseinheitlichen Digitalstrategie statt einzelner  
69 Pilotprojekte
- 70 • Thüringer Landesrechenzentrum stärken, dabei auf technische und politische  
71 Transparenz achten
- 72 • Staatsziel Digitalisierung nach Best Practice anderer Bundesländer oder  
73 Staaten
- 74 • IT-Sicherheit verankern, durch einheitliche Maßnahmen sowie  
75 Förderung/Anstellung von Fachkräften
- 76 • Landesweites Datenmanagementgesetz zur Einheitlichkeit und einfacheren  
77 Auswertbarkeit von Daten sowie Digitalisierung in Thüringen

## 78 Echte Digitale Verwaltung & E-Government

79 Die Bürger\*innen Thüringens kommen mit “dem Staat” am ehesten über die  
80 Verwaltung in Berührung. Umso wichtiger ist es, dass die Verwaltung unseres  
81 Freistaats und der Kommunen zeitgemäß funktioniert. Nur auf diesem Weg kann das  
82 Vertrauen in den Staat aufrechterhalten werden.

83 Um den Anforderungen gerecht zu werden, ist ein ständiger Modernisierungsprozess  
84 notwendig. Für diesen Prozess dürfen nicht lediglich bisherige  
85 Verwaltungsabläufe mit digitalen Mitteln abgebildet werden. Es erfordert einen  
86 Ausbruch aus den starren Verwaltungsabläufen hin zu neu gedachten, angepassten  
87 Prozessen. Unser Ziel: eine agile, moderne und tatsächlich digitalisierte  
88 Verwaltung. Zeitgleich braucht es Offensiven, für diese Anforderungen geeignetes  
89 Personal aus- und weiterzubilden sowie einzustellen.

90 Deshalb setzen wir uns ein für:

- 91 • Begreifen und Aufstellung der Verwaltung als Dienstleistung
- 92 • Schaffung einer agilen Verwaltung und gesunden Fehlerkultur mit  
93 Feedbackschleifen
- 94 • Anpassung ungeeigneter Personal- und Organisationsstrukturen der  
95 Öffentlichen Verwaltung an die Herausforderungen des 21. Jahrhunderts
- 96 • Stärkere Nutzung von Automatisierungspotenzialen
- 97 • Grundlegende Programmierkenntnisse, Projektmanagement, dazugehöriges  
98 Controlling verpflichtend in Verwaltungsapparat etablieren, zum Kriterium  
99 bei der Beurteilung in der Thüringer Beamtenlaufbahn etablieren
- 100 • Aus- und Weiterbildungen benötigen entsprechende digitale und  
101 verwaltungsstrukturelle Schwerpunkte
- 102 • Front-Office (Beratung von Verwaltung für Bürger\*innen) und Back-Office  
103 (Hintergrundarbeiten an Verwaltungsprozessen, für Bürger\*innen  
104 unsichtbar) Strukturen in der Verwaltung etablieren
- 105 • Unterstützung der Bürger\*innen bei digitalisierter Antragstellung,  
106 beispielsweise durch Begleitung im Front-Office oder Bereitstellung von  
107 nicht-digitalen Angeboten
- 108 • Flächendeckende Einführung der digitalen Aktenführung z.B. durch e-Akte
- 109 • Auf Bundesebene anregen, Hindernisse der Digitalisierung in Bundesgesetzen  
110 abzubauen (z.B. Schriftformerfordernis, Einscannen von Ausweisen, eID, ...)

## 111 Digitale Bildung und Weiterbildung

112 Wir finden: Thüringen benötigt eine Weiterbildungsoffensive. Nur so können die  
113 vielfach angeschafften digitalen Lösungen auch zum Einsatz kommen. Der digitale  
114 Schub aus Pandemie-Zeiten muss als Chance verstanden und weiterhin genutzt  
115 werden. Hiervon profitieren am Ende Schulen, Betriebe, Verwaltungen sowie  
116 Unternehmer\*innen.

117 Deshalb setzen wir uns ein für:

- 118 • Weitere Förderung der Medien- und Digitalkompetenz in der  
119 Erwachsenenbildung, um auf veränderte Anforderungen im beruflichen Alltag  
120 vorzubereiten
- 121 • Hochwertige Lernangebote im Zusammenspiel mit wissenschaftlicher Expertise  
122 fördern, wie z.B. das Spawn-Point Institut
- 123 • Digitale Lernmöglichkeiten in Schulen sozial gerecht stärken und als  
124 selbstverständlichen Bestandteil der Unterrichtsgestaltung etablieren
- 125 • Lehrer\*innenbildung für Digitales stärken (siehe Kapitel Schule)
- 126 • Einführung einer verpflichtenden Informatik-Grundbildung (ab der  
127 Grundschule) und Evaluation der bereits bestehenden Medienbildung sowie  
128 Ausrichtung auf Anforderungen der Zeit
- 129 • Stärkung der Kommunen als Schulträger bei der Digitalisierung, unter  
130 anderem durch Weiterentwicklung der kommunalen Medienzentren zu  
131 leistungsfähigen IT-Dienstleistern für den Schulbereich, finanzielle  
132 Unterstützung bei Einstellung gut qualifizierter IT-Mitarbeiter\*innen  
133 sowie bei Beschaffung und Betrieb der notwendigen Hard- und Software
- 134 • Stärkung der landespolitischen Verantwortung in der Digitalisierung der  
135 Schulen (siehe Kapitel Schule)

## 136 Digitale Teilhabe, Barrierefreiheit und Transparenz

137 In unserer zunehmend digitalisierten Welt spielen die Themen Barrierefreiheit,  
138 Transparenz und digitale Teilhabe eine zentrale Rolle. Diese Aspekte sind von  
139 entscheidender Bedeutung, um sicherzustellen, dass alle Bürger\*innen  
140 uneingeschränkten Zugang zu Informationen und Dienstleistungen haben. In  
141 Thüringen hat das Transparenzgesetz bereits eine Vorreiterrolle eingenommen.  
142 Dennoch besteht weiteres großes Potenzial, um diese Prinzipien in der Praxis  
143 effektiv umzusetzen.

144 In diesem Zusammenhang geht es nicht nur um die Freigabe von Informationen, die  
145 durch öffentliche Gelder gewonnen wurden – sondern auch um die Förderung von  
146 Open-Source-Lösungen und die Gewährleistung von Datenschutz. Ebenso spielt die  
147 Barrierefreiheit in der digitalen Landschaft eine zentrale Rolle. Ziel für uns  
148 ist es, die Chancen der Digitalisierung für alle Bürger\*innen zugänglich zu  
149 machen und innovative Lösungen zu fördern.

150 Deshalb setzen wir uns ein für:

- 151 • Eine bessere Nutzung der Potenziale des Thüringer Transparenzgesetzes
- 152 • Transparenzbeauftragte in den Kommunen und Verwaltungen schaffen,  
153 angelehnt an Datenschutzbeauftragte
- 154 • Alle Informationen, die mit öffentlichen Geldern durch staatliche Stellen,  
155 Forschungseinrichtungen oder private Unternehmen gewonnen wurden, der  
156 Allgemeinheit grundsätzlich frei und kostenlos zur Verfügung stellen
- 157 • Von öffentlichen Stellen beauftragte Software unter quelloffener  
158 Softwarelizenz muss veröffentlicht werden: public money, public code!
- 159 • Alle digitalen Angebot der öffentlichen Verwaltungen Thüringens müssen  
160 entsprechend der Verordnung zur Schaffung barrierefreier  
161 Informationstechnik nach dem Behindertengleichstellungsgesetz (BITV 2.0)  
162 barrierefrei sein
- 163 • Schnittstellen- und Open-Data-Strategie entwickeln

## 164 Resilienz und Nachhaltigkeit in der Digitalisierung

165 Auch im Bereich neuer Digitaltechnologien setzen wir uns für eine nachhaltige  
166 Ressourcennutzung ein. Nachhaltigkeit sehen wir dabei eng verknüpft mit  
167 digitaler Resilienz. Dies beschreibt den Zustand, die Kontrolle über die eigene  
168 Soft- und Hardware zu haben und zu behalten. Open-Source-Lösungen erhöhen  
169 hierbei die Nachnutzbarkeit, die Nachvollziehbarkeit sowie den Datenschutz.

170 Deshalb setzen wir uns ein für:

- 171 • Aufnahme und Bezifferung von Nachhaltigkeit als Kriterium in  
172 Vergabeprozessen
- 173 • Investition in Forschung und Wissenschaft und technologische Möglichkeiten  
174 ausschöpfen, um Nachhaltigkeit von Digitalisierung weiterzuentwickeln
- 175 • Verstärkter Einsatz von Open-Source-Lösungen (freie, quelloffene Software)  
176 mit eigenem Landesförderprogramm unterstützen

## 177 Digitale Wirtschaft und Innovationsräume

178 Wirtschaftliche Akteur\*innen profitieren genauso wie Bürger\*innen von einer  
179 transparenten und agilen Verwaltungsstruktur. Insbesondere die Nutzung  
180 öffentlicher Daten auch zu kommerziellen Zwecken kann Entwicklungen  
181 beschleunigen, wovon alle Bürger\*innen profitieren können. Die digitale Welt  
182 lebt von Innovationsräumen sowie von Menschen, die Ideen entwickeln, Neues  
183 erproben und dabei auch einmal Fehler machen. Start-ups sind hierbei die  
184 Innovationsmotoren der Digitalbranche. Sie funktionieren nicht nach den  
185 bisherigen üblichen Schemata, sondern können auf das Prinzip von Trial-and-Error  
186 (Versuch und Irrtum) ausgelegt sein. So wird nicht jedes Start-up am Ende  
187 marktfertig oder kann sich am Markt durchsetzen. Dennoch schlagen sich die  
188 Erfahrungen aus jedem einzelnen Projekt in der Gesellschaft nieder. Daher wollen

189 wir Start-ups gezielt unterstützen, um die Innovationsfähigkeit im Land weiter  
190 voranzubringen.

191 Deshalb setzen wir uns ein für:

- 192 • Unterstützung von Start-ups der Digitalbranche durch gezielte  
193 Förderprogramme und Beratungsnetzwerke (siehe Kapitel Wirtschaft)
- 194 • Stärkung insbesondere von Start-ups, die durch Digitalisierung Teilhabe  
195 für marginalisierte Gruppen erhöhen wollen (z.B. Gründer\*innen im Tech-  
196 Bereich, Vielsprachigkeit im digitalen Raum, Barrierefreiheit im Sinne  
197 aller denkbaren Barrieren)
- 198 • Begleitung und Förderung von Innovationsräumen (z.B. Hackerspaces, Co-  
199 Working-Orte, Makerfairs) insbesondere im ländlichen Raum
- 200 • Gezielte Unterstützung von kleinen und mittleren Unternehmen sowie  
201 Handwerksbetrieben bei Digitalisierung

202 **Medien: Vielfältig, seriös, gesichert**

203 Eine Demokratie ohne Pressefreiheit und unabhängige Medien ist unvorstellbar.  
204 Die Entwicklungen des Thüringer Zeitungsmarkts beobachten wir deshalb mit Sorge.  
205 Denn eine offene Gesellschaft benötigt gerade im Lokalen und Regionalen eine  
206 seriös informierte Öffentlichkeit.

207 Vor diesem Hintergrund stehen wir klar zum öffentlich-rechtlichen Rundfunk und  
208 auch zum Rundfunkbeitrag. Wir finden: Seriöse Informationen und kulturell  
209 anspruchsvolle Inhalte werden in einer zunehmend fragmentierten Medienwelt mehr  
210 denn je gebraucht. Und wir sehen auch die Verantwortung, die damit für die  
211 Programmacher\*innen verbunden ist. Darum unterstützen wir den öffentlich-  
212 rechtlichen Rundfunk darin, noch klarer als bisher Prioritäten zu setzen: gegen  
213 Quotendenken, für Qualität, Kreativität und Zuverlässigkeit.

214 Auch setzen populistische Stimmungsmache und Angriffe von rechter Seite die  
215 Pressefreiheit in Thüringen zunehmend unter Druck. Hierauf haben wir eine  
216 Antwort: Wir solidarisieren uns mit allen kritischen Journalist\*innen, die  
217 Hassbotschaften, Ressentiments und Verschwörungstheorien konfrontiert sind. Auch  
218 Bürgermedien zu stärken ist uns ein wichtiges Anliegen.

219 Deshalb setzen wir uns ein für:

- 220 • Reform des öffentlich-rechtlichen Rundfunks insbesondere mit Blick auf die  
221 Besetzung der Rundfunkräte
- 222 • Förderung und Stabilisierung der privaten lokalen Fernsehsender im Rahmen  
223 des Aktionsplans Lokal-TV
- 224 • Reform der Medienstaatsverträge, u.a. im Hinblick auf eine Deckelung der  
225 Gehälter der Intendant\*innen und Direktor\*innen
- 226 • MDR-Rundfunkrat als oberstes Kontrollgremium paritätisch, diverser und  
227 staatsferner besetzen
- 228 • Förderung von lokal- und investigativem Journalismus
- 229 • Vielfaltsförderung auch für neue Formate (z.B. digitale Plattformen, die  
230 Inhalte mehrerer Verlage anbieten)
- 231 • Förderung von Bürgermedien in Stadt und Land durch zusätzliche  
232 Finanzmittel und professionelle Begleitung der Digitalisierung
- 233 • Förderung von Film & Produktionswirtschaft (Kreativwirtschaft)
- 234 • Förderungen durch z.B. Stiftungen (NRW/Corrective, Brandenburg, ...)